

Fallbeispiel Tibet: Diplomatie ist nicht Gehorsam

Wäre Steinmeier in der Führungsrolle besser als Beck?

Fritz W. Peter, 29.3.08

Wir hören derzeit aus Peking vor allem Töne aus dem Wörterbuch des Unmenschen. In deutschen Ohren müssten die Alarmglocken schrillen. Mancher scheint sie nur gedämpft wahrzunehmen. Wie ist die Reaktion der Herren Rogge und Steinmeier zu verstehen? Lupenreine Ergebenheitsadressen, die übereilt und unnötig Spielraum verspielen? Ja sogar vorbeugend verspielen wollen – und mit Eilpost an die Adresse Pekings gerichtet wurden?

Man mag die Äußerungen als „Diplomatie“ ausgeben, um der Führung in Peking ohne Gesichtsverlust eine Brücke zum Dialog zu bauen. Es scheint eher, dass die chinesische Führung die Vorstellung eines „Herrenvolks“ pflegt. Tibeter, Uiguren (und weitere) werden so zu Menschen zweiter Klasse und minderen Werts. Worte wie „Abschaum“ sind offizielle, gängige Bezeichnungen geworden. Das Handeln der Behörden ist mit dieser abstoßenden Begrifflichkeit erschreckend konkludent. Wie groß ist wohl die Chance, dies durch allzu weichgespülte Diplomatie, sei es auch nur mittelfristig, ändern zu können? Welche Chancen hat eine „Diplomatie“ ohne alle Zähne, die vorseilend erst gar nicht erörtern will, welche „Zähne“ es denn doch vielleicht geben könnte?

Wenigstens ist auf europäischer Ebene eine weniger betuliche Haltung ersichtlich als beim Handlungsbeauftragten im Auswärtigen Amt. Deutlich mehr Diplomatie (diplomatische Aktivität) wäre vom grünen Vorgänger des jetzigen Amtsinhabers zu sehen gewesen – man denke an die Kosovo-Auseinandersetzung der Grünen! Die „Herren“ in Peking wird man zur Nachdenklichkeit schon anregen müssen, wenn man den – nicht nur – „kulturellen Völkermord“ in Tibet nicht bloß mit Schulterzucken vor sich abrollen sehen will.

Wann werden die Pekinger Herren die Brücke zu ihren, als solche behandelten Untermenschen in Tibet wohl schlagen, wenn bloße Alibi-Diplomatie ihnen dies allein überlässt? Und wie verantwortlich ist es, diese Frage nicht sofort zu stellen, hörbar, öffentlich und als Bestandteil von Diplomatie? Wie verantwortlich ist es, Einwirkungsversuche und eine eigene Positionierung als „undiplomatisch“ und unstatthaft anzusehen? Widerspricht es denn einer guten Diplomatie, etwas zu wollen?

Zur Erinnerung: Diplomatie ist Klugheit, nicht Gehorsam. Zur Erinnerung auch: Europa hat – neben Brot und Spielen – ein humanistisches Erbe zu bewahren. Beides muss sich hier vermutlich nicht einmal rigide ausschließen.

Vorstehender Text ist abrufbar unter

www.wadinet.de/news/dokus/2013f_Diplomatie-ist-nicht-Gehorsam.pdf

Vgl. zum Punkt „Abschaum“ u.a.

„Tibets Aufstand fing mit Chinas Provokation an“, Untertitel: „Verhaftungen begannen vier Tage vor Unruhen – Chinesischer Staatsanwalt widerlegt Regierungspropaganda“, Jonny Erling, DIE WELT, 26.3.08, S. 5,

www.welt.de/welt_print/article1836953/Tibets_Aufstand_fing_mit_Chinas_Provokation_an.html

Vgl. zum Punkt: Auslöser der Unruhen / Chinas Provokation

„660 Held in Tibetan Uprising, China Says“, David Barboza / Chen Yang, New York Times, 27.3.08,

www.nytimes.com/2008/03/27/world/asia/27tibet.html?th&emc=th

„Growing Gulf Divides China and Dalai Lama“, Howard W. French / David Barboza, New York Times, 29.3.08,

www.nytimes.com/2008/03/29/world/asia/29china.html?_r=1&th&emc=th&oref=slogin

„Diplomats Visit Tibet Amid Anxiety Over Unrest“, David Barboza / Somini Sengupta (der aus Neu Dehli berichtet), New York Times, 30.3.08,

<http://www.nytimes.com/2008/03/30/world/asia/30tibet.html?th&emc=th>

Vgl. zum Punkt Olympia-Boykott:

„Politiker von CDU und Grünen kritisieren Verzicht auf Boykott“, Untertitel: „Paris: Präsident Sarkozy hält alle Optionen offen“, Ansgar Graw, DIE WELT, 26.3.08, S. 5,

www.welt.de/welt_print/article1836954/Politiker_von_CDU_und_Gruenen_kritisieren_Verzicht_auf_Boykott.html

„Tibet-Krise: Ruf nach Wirtschaftssanktionen“, Untertitel: „Straßburg plant Resolution – Mönch verhungert“, Dirk Müller-Thederan, DIE WELT, 27.3.08, S. 4,

www.welt.de/welt_print/article1840961/Tibet-Krise_Ruf_nach_Wirtschaftssanktionen.html

„Sponsoren fürchten weitere Eskalation in Tibet“, Untertitel: „Deutsche Olympia-Förderer lehnen Boykott ab – Menschenrechtler erhöhen Druck“, Marco Dolan / Nikolaus Doll / Frank Seidlitz, DIE WELT, 27.3.08, S. 13,

www.welt.de/welt_print/article1840996/Sponsoren_fuerchten_weitere_Eskalation_in_Tibet.html